

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 242.

Samstag, 18. Oktober 1919, abends.

72. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, 1,80 Mark ohne Zustellgebühr, bei Abholung am Postamt vierteljährlich 5,10 Mark, monatlich 1,70 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabebandes sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gebühr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 42 mm breite, 3 mm hohe Grundschreibzelle (7 Silben) 45 Pf., Ortspreis 40 Pf.; verträglich und abklärlicher Satz 50%, Aufschlag, Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. Best. Karte. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs geht. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Verantwortliche Unterhaltungsbeilage, Erzähler an der Elbe. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger ungewöhnlicher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Anzeigen- oder der Verlagsanstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Relationsdruck und Verlag: Sanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Weststraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hänel, Riesa; für Anzeigentel: Wlhelm Dittsch, Riesa.

Die Verordnung über Normalpreise für die Verpachtung von Acker, Wiesen- und Weidenflächen vom 16. Juli 1919 (Sächs. Staatszeitung Nr. 160 vom 17. Juli d. J.) wird mit sofortiger Wirkung aufgehoben.

Dresden, am 17. Oktober 1919.
Wirtschaftsministerium.
Landeslebensmittellamt.

2701 VG 1
11809

Scharfschießen.

Am 20. Oktober 1919 findet in der Zeit von 9.30 vormittags bis 1 Uhr nachmittags Scharfschießen durch Panzerzug 48 von Bahnhof Jakobsthal nach Stand 1 und 2 statt. Auf die Gefahr des Durchschreitens oder Fahrens abgeperrten Geländes einschließlich der Waldstücke bei geschlossenen Schlagdämmen und Warnungstafeln, sowie hochgehobenen rot-weißen Flaggen, wird besonders hingewiesen, da es mit Lebensgefahr verbunden ist. Die Abperrungsmassnahmen werden eine halbe Stunde vor Beginn des Schießens beendet sein.

Großenhain, am 18. Oktober 1919.

1921 a D I.

Die Amtshauptmannschaft.

Unter den Verden des Getreidehändlers Fritz Donath in Glaubitz ist die Hände bezirkstierärztlich festgestellt worden.

Großenhain, am 17. Oktober 1919.

2704 a E.

Die Amtshauptmannschaft.

Margarinepreis betr.

Mit Wirkung vom 20. Oktober wird der Preis für Margarine im Kleinhandel auf 5,20 Mark festgesetzt.

Großenhain, am 17. Oktober 1919.

557 e IV.

Der Kommunalvorstand.

Volksfische Gröba.

Infolge weiterer Erhöhung der Löhne sowie der Preise für Kohlen und Lebensmittel

sind wir gezwungen, den Preis für 1 Liter-Vortion Volksfischeneisen ab 21. Oktober 1919 auf 75 Pf. zu erhöhen. Gleichseitig weisen wir darauf hin, daß Dienstags, Donnerstags und Freitags von 7-8 Uhr Abends in der Volksküche verabreicht wird. Der Preis für das Abendessen richtet sich nach der Art der verabreichten Speisen.

Gröba (Elbe), am 18. Oktober 1919.

Der Gemeindevorstand.

Die Ausgange August 1919 im Gemeindeamt, Zimmer Nr. 4, bestellten gedruckten und ungedruckten Deden gelangen am Montag, den 20. 10. 1919, nachmittags von 2-3 Uhr in der Zentralschule, Zimmer Nr. 60, zum Verkauf.

Gröba (Elbe), am 17. Oktober 1919.

Der Gemeindevorstand.

Röderau.

Die Geschäftsstunden des Ortssteuernehmers Herrn Wilhelm Michel sind vom Gemeinderat auf Montag und Donnerstag von vormittags 8 bis 12 Uhr und nachmittags 2 bis 6 Uhr festgesetzt worden.

Röderau, den 18. Oktober 1919.

Der Gemeindevorstand.

Personen, die von der Möglichkeit des Bezugs von Kartoffeln auf die Landeskartoffelarten keinen Gebrauch machen können oder wollen, haben bis zum 25. Oktober die Landeskartoffelarten im Gemeindeamt gegen Wochenarten umzutauschen.

Weißa, den 18. Oktober 1919.

Der Gemeindevorstand.

Bezirksarbeitsnachweis Großenhain

Nebenstelle Riesa, Kaiser-Franz-Joseph-Straße 17, Tel. 40.
Geschäftszeit: Montag bis Freitag von 8-3 Uhr u. Sonnabends von 8-2 Uhr durchgehend.

Kostenlose Stellenvermittlung für alle Berufe.
Besucht werden für sofort: 1 Böttcher, 10 Bruchstein-Maurer, 4 Elektromonteur, 1 Elektromechaniker, 1 Möbelauger, 40 Maurer, 3 Schneider, 4 Tischler, 1 Wäcker auf Gleichstrom, 4 Pferdewechter für Landwirtschaft, 3 Ochsenwechler für Landwirtschaft, 3 landwirtschaftliche Dienstmägde, kräftige Arbeiter für das Eisenwerk Riesa (keine Arbeiter von auswärts).

Derliches und Sächsisches.

Riesa, den 18. Oktober 1919.

Der diesjährige Herbstjahrmarkt findet von morgen Sonntag bis mit Dienstag mittag statt. Der Rammmarkt hat zwar immer noch nicht die Bedeutung aufzuweisen, wie in den Zeiten vor dem Kriege, doch ist es besser als bei den letzten Märkten. Auch an Schaustellungen und Belustigungen wird kein Mangel sein.

Am Theater der Stadt Riesa gelangt heute Sonntagabend im Hotel „Stern“ der Schwanz „Der Himmel auf Erden“ zur Aufführung.

Städtebund-Theater. Hotel Döpfner in Riesa. Mit Lustvoll Schauspiel „Und das Licht leuchtet in der Finsternis“, das am 24. Oktober im Hotel Döpfner in Riesa zur Aufführung kommt, bringt das Städtebund-Theater eines der letzten und interessantesten Dichtungen des großen Russen. Das Werk hatte in Berlin, Leipzig, München, sowie in allen Städten, in denen es zur Aufführung kam, allerhöchsten Erfolg.

Wagner-Konzert. Wie aus der in der vorliegenden Nummer befindlichen Bekanntmachung des Vereins für Volksbildung und Kunstpflege hervorgeht, ladet derselbe für Donnerstag, den 23. und Sonntag, den 26. Oktober 1919 zu dem Besuch seiner ersten Veranstaltung ein. Wie aus den uns bekannten Programmen hervorgeht, handelt es sich um Darbietungen von hohem künstlerischem Werte, wie man sie bis heute bei uns in Riesa noch nicht allzu häufig zu Gehör bekommen hat und es ist mit Freunden zu begrüßen, daß sich eine kleine Schar von Männern aller Berufsstände zusammenschließen hat, um das in der außerordentlich schweren Zeitverhältnisse zum großen Teil verlorengegangene Kunstempfinden wieder zu wecken. Es kann deshalb nur auf das Dringendste empfohlen werden, die Veranstaltung recht zahlreich zu besuchen, umso mehr, da in diesem Winter noch vieles Interessante auf hoher künstlerischer Stufe stehende gegeben werden wird, was aber nur bei allseitiger zahlreicher Beteiligung in die Tat umgesetzt werden kann. Unterlassen möchten wir nicht, noch besonders auf den Einführungs-Vortrag zu dem am Donnerstag, den 23. ds. Mts. stattfindenden Wagner-Abend hinzuweisen, welcher durch eingetretene Verhältnisse von Dienstag, den 21. ds. Mts. abends 8 Uhr auf Mittwoch, den 22. ds. Mts. abends 7 Uhr verlegt werden mußte. Dieser Erläuterungs-Vortrag am Hügel durch Herrn Kirchenmusikdirektor Fildner wird denen, die der Wagner-Musik bisher ferngestanden haben, den Weg zum Verständnis derselben ebnen.

Verein für Volksbildung und Kunstpflege. Das Ergebnis der Einreichungen für die Volkshochschule muß als überaus erfreulich bezeichnet werden. Ueber 400 Einzelpersonen haben rund 600 Vortragsreihen belegt. Volkswirtschaft: 229, Kunst der freien Rede: 184, Chemie: 41, Physik: 98, Operant: 14. Am Sonnabend, den 25. Oktober wird im Festsaal der Oberrealschule ein Werbeabend für den Operantentourus abgehalten. Die Veranstaltung wird mit einer Ausstellung verbunden sein. Näheres wird noch bekannt gegeben.

Burgolds Museum. Diese anatomisch-pathologische Schaustellung hat während des Herbstjahrmarktes hier ihr Ziel aufgeschlagen und ladet zu regem Besuche ein. Wie man uns mitteilt, empfahl Sanitätsrat Dr. Meyer in Chemnitz das Museum beispielsweise mit folgenden Worten: „Ich habe zu wiederholten Malen das Burgoldsche anatomische Museum besucht und kann den Besuch aus wärmster Empfehlung. Von großer Reichhaltigkeit, außerordentlicher Naturwahrheit und vorzüglichster Beschaffenheit sind die aus Wachs gefertigten Darstellungen verschiedener Körperteile, sehr schön sind die Entwicklungsabschnitte des Menschen, besonders auch die Entwicklung der Nerven, chirurgische Operationen und Hilfsmittelungen und Krankheiten verschiedener Art veranschaulicht. Auch die Hilfsmittelungen der Unfallchirurgie sind trefflich dargestellt. Ich kann jeden nur dringend auffordern, das Museum zu besuchen und Bescheidendes daraus zu schöpfen.“ Gleichseitig sei auch auf die dem Museum angegliederte neue Abteilung aufmerksam gemacht, in der die Schabmationen der be-

räftigten Dum-Dum-Kugeln, weiter die von Schrapnell usw. veranschaulicht werden.

Urwahlen zur Gewerkekammer. Die Handwerker, Kleinhandwerker und sonstigen Gewerbetreibenden werden darauf aufmerksam gemacht, daß am 21. Oktober in der Schandwirtschaft „Elberrasse“ in Riesa, und zwar vormittags 1/10 bis 1/11 Uhr für die Handwerker und 11 bis 12 Uhr für die Kleinhandwerker die Urwahlen zur Gewerkekammer stattfinden. Entsprechend den beiden Abteilungen der Gewerkekammer und sowohl Handwerker-Wahlmänner wie auch Kleinhandwerker-Wahlmänner zu wählen. Berechtigt zur Teilnahme an der Wahl der Handwerker-Wahlmänner sind die Mitglieder einer Handwerker-Junggenossenschaft sowie sonstige Handwerker, sofern sie nach § 17, Buchst. b und § 21 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 mit einem Einkommen von mehr als 600 Mark eingeschätzt sind und zwar auch dann, wenn dieses gewerbliche Einkommen den Betrag von 3100 Mark übersteigt und wenn die betreffenden Gewerbetreibenden als Inhaber oder Teilhaber einer Firma ins Handelsregister eingetragen sind. Zur Wahl von Kleinhandwerker-Wahlmännern sind berechtigt 1. Personen, die ein Handelsgewerbe im Sinne von § 1 oder § 2 des Handelsgesetzbuches betreiben und als Inhaber oder Teilhaber einer Firma ins Handelsregister eingetragen sind, aber nach § 17, Buchst. b und § 21 des Einkommensteuergesetzes nur mit einem Einkommen von mehr als 600 Mark bis 3100 Mark eingeschätzt sind; 2. ferner alle Gewerbetreibenden, welche nicht zu den zur Wahl von Handwerker-Wahlmännern berechtigten Personen gehören, wenn sie mit einem höheren gewerblichen Einkommen als 600 Mark eingeschätzt und nicht ins Handelsregister eingetragen sind; 3. Genossenschaftlichen von Handel- und Gewerbetreibenden, bergrechtliche Gesellschaften, Gemeinden und Gemeindegewerkschaften, sofern sie nach § 17, Buchst. b und § 21 des Einkommensteuergesetzes mit einem Einkommen von mehr als 600 Mark bis 3100 Mark eingeschätzt sind. Wähler sind nur die wahlberechtigten männlichen Personen (Handwerker bzw. andere Gewerbetreibenden) sowie die gesetzlichen Vertreter der wahlberechtigten juristischen Personen, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben und die deutsche Reichsangehörigkeit besitzen. Die Berechtigung zur Wahl kann durch den Steuerzettel oder die Quittung über den gezahlten Gewerkebeitrag nachgewiesen werden.

Erwiderung. Daß wir mit unserem Ersuchen, die Berichterstattung über Beschlüsse der hiesigen Kollegen allen Zeitungen zu ersuchen, bei der „Volkszeitung“ auf wenig Verständnis stießen würden, wußten wir im voraus. Das Blatt macht uns, anscheinend weil es selbst sich nur damit zu wehren weiß, daß es den Wegner verdächtigt, den Vorwurf, wir hätten demselben Verdächtigungen gegen es erhoben. Dabei haben wir weiter nichts getan, als daß wir zwei Veröffentlichungen des Blattes über hiesige Angelegenheiten bekanntgegeben und daran die Vermutung geknüpft haben, daß diese Mittelungen wahrscheinlich von den in den hiesigen Kollegen stehenden Mitarbeitern des Blattes herrühren. Daß diese Vermutung das Richtige trifft, kann daraus geschlossen werden, daß sie von dem Blatte nicht widerlegt worden ist. Inwiefern aber soll darin eine Verdächtigungen liegen? Das Blatt greift dann zu dem gestrichelten Mittel der Retourkutsche, indem es sich folgenden Satz leistet: „Sehr oft, also nicht nur einige, sondern viele Male, hat das „Rieser Tageblatt“ über Angelegenheiten berichtet, die nur in Ausschüßlungen, ja sogar in nichtöffentlichen Stadtvorordnetenversammlungen verhandelt worden waren. Das letzte Mal war es im Juni 1919.“ Wirklich, wir wünschten, daß das, was hier behauptet wird, wahr wäre. Denn dann bräuchten wir uns ja nicht über die fleißmütterliche Behandlung der hiesigen Öffentlichkeit zu beschweren. Wir sind uns auch gewiß, daß das Blatt an das, was es hier behauptet, selbst nicht glaubt. Daß es kein gutes Gewissen hat, geht schon aus den Schlußsätzen seiner Erwiderung hervor, die erkennen lassen, daß es damit rechnet, daß wir ihm die Antwort nicht schuldig bleiben. Ganz außer sich scheint das Blatt darüber gewesen zu sein, daß wir ihm in der Angelegenheit des Gröbaer Vorkalles nicht das letzte Wort

gelassen haben. Wir hätten ihm auch wirklich den Gefallen tun sollen. Ein Vergnügen ist es sowieso nicht, sich mit Leuten auseinanderzusetzen, denen Sachlichkeit anscheinend ein Potemkinsches Dorf ist.

Ellernabend. Am Donnerstag, den 23. Oktober, hält die Lehrerschaft der Mädchenschule einen Elternabend im Saale des „Wettiner Hofes“ ab. Es wird über die Berufsberatung der Mädchen gesprochen werden, als Rednerin ist Fräulein Fod aus Leipzig gewonnen worden, die reiche Erfahrung auf diesem Gebiete besitzt. Näheres wird in den nächsten Tagen bekanntgegeben werden.

Wie entstanden Erde und Menschheit? Auf einer Aufklärungsfahrt durch die Städte Deutschlands befindet sich das unter Leitung des rühmlichst bekannten Weltreisenden Schwiegershausen stehende Leipziger naturwissenschaftliche Theater „Urania“, um über die großen Fragen, die jedes Menschen Denken bewegen, Licht und Klarheit zu schaffen. Die Entstehung der Welt und des Menschengeschlechts behandelt das Gastspiel, welches am Dienstag, den 21. Oktober im Hotel „Stern“ stattfinden wird. In hübschengroßen Projektionsvorführungen werden die Wunder der Umwelt vor dem Zuschauer vorüberziehen und in spannender Darstellung sollen wir an der Entwicklungsgeschichte der Menschheit teilnehmen.

Landsmannschaft „Riesa“ in Dresden. Der Gedanke an die liebe Heimatstadt Riesa gab die Veranlassung, am 22. April 1914 in Dresden eine Landsmannschaft „Riesa“ ins Leben zu rufen, die sich auch recht bald einer regen Beteiligung erfreuen durfte. Doch nicht lange dauerte es, da kam der Krieg, der so manchen braven Landmann zur Fahne zwang. Nur den ertrigen Bemühungen einiger Landleute und dem inneren Zusammenhalt war es zu verdanken, daß die Landsmannschaft dem langen Krieg standhielt. Mit dem Kriegsende kam nun wieder neues Leben in die Landsmannschaft. Den Vorsitz übernahm nach seiner Rückkehr aus dem Felde Herr Otto Wugl wieder, dessen eifrigen Bemühungen es zu verdanken ist, daß sich die Landsmannschaft nun auch dem Heimatbund sächsischer Landsmannschaften anschließt, um das gesellschaftliche Vereinsleben zu fördern. Leider sind in Dresden noch viele Riesaer, die den wiederholten Aufrufen der Landsmannschaft nicht Folge leisteten, doch wird gehofft, daß die weiteren Bemühungen, nicht zu allererst dieser Aufsatz, nicht vergebens sind. Das Restaurant „Schöfferhof“, Dresden-Alte Stadt, Schöffergasse 3, ist das Vereinslokal, in dem jeden ersten Mittwoch im Monat abends 7 Uhr die Monatsversammlungen stattfinden. Neuanmeldungen nehmen die Herren D. Wugl, Chemische Fabrik Welsenberg bei Dresden, G. Hübebrandt, Dresden-N., Albertplatz 1 und G. Wolfram, Dresden 27, Dohstr. 95, entgegen.

Einstellung des Sonntags. Personenverkehr auf den sächsischen Staatsbahnen. Zu den in der letzten Zeit von den Tageszeitungen gebrachten Mittellungen über bevorstehende Einschränkungen des Zugverkehrs wird von zuständiger Stelle folgendes mitgeteilt: Als Gründe für die Einstellung des Personenverkehrs kommen hauptsächlich in Betracht die auf Grund der Waffenstillstandsbedingungen erfolgte Abgabe von Betriebsmitteln, namentlich Lokomotiven an die Entente, die Erschwernisse im Personaldienst infolge Einführung des Rührmontages und die mangelhaften Verhältnisse in der Kohlenversorgung. Die Versorgung der Eisenbahnverwaltung mit Kohlen ist derzeit zurückgegangen, daß zurzeit nur noch ein Bestand für 5 bis 6 Tage vorhanden ist, während für die sichere und volle Aufrechterhaltung eines geordneten Betriebes ein Bestand für mindestens 30 Tage notwendig ist. Auch im Hinblick auf diese Verhältnisse mußte die Eisenbahnverwaltung bemüht sein, die Zugleistungen für den Personenverkehr auf das zur notwendigen Aufrechterhaltung des wirtschaftlichen Lebens unumgänglich erforderliche Mindestmaß einzuschränken. Der sächsischen Staatsbahnenverwaltung ist es daher gelungen, trotz aller dieser Schwierigkeiten ohne weitere erhebliche Einschränkungen des Gesamtpersonverkehrs durchzuführen. Der besorgniserregende Verlauf der Kohlenversorgung in der letzten Zeit machte jedoch nunmehr weitere Maßnahmen erforderlich und zwar ist es nicht nur möglich, den eigenen